

Baptisten im Ostend

175 Jahre (2001 – 2026)

Ergänzung der 150-jährigen Festschrift



Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) K.d.ö.R.
Am Tiergarten 50, 60316 Frankfurt
www.baptisten-frankfurt.de

Text: Marita Kruse-Frey, Hemann Frey, Sabine Pohl und Tobias Pohl
Vorwort: Martin Prescher • Geleitwort: Lothar Peitz

Vorwort

Gemeinde mitten im Leben

Die letzten 25 Jahre forderten die Gemeinde in mancherlei Hinsicht heraus, wie man in dieser Festschrift nachlesen kann. Und die Gemeinde hat darauf bemerkenswerte Antworten gefunden und sich zu einer Gemeinde in ihrem Stadtteil, dem Ostend, entwickelt.

2005 ist sie Gründungsmitglied der Ökumene im Ostend. Zu ihr gehören heute die evangelisch-lutherischen Neuen St. Nicolaikirche, der katholischen Kirche Allerheiligen, der evangelischen Nord-Ost-Gemeinde, der Heilsarmee und der Selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche. Diese Ökumene wird in wöchentlichen Passionsandachten vor Ostern und Gottesdiensten zum Tag der Schöpfung Anfang September gelebt. Anlässlich eines Pastorenwechsels unterzieht sie sich 2008/2009 einer Gemeindeberatung und fragt sich: Was würde unsere Nachbarschaft vermissen, wenn unsere Gemeinde nicht mehr da wäre? Und entwickelt ein Gemeindeleitbild unter dem Titel "Gemeinde erleben - Miteinander unterwegs sein - Leben fördern!" Konkret wird das im Herbst 2010, als von November bis März der Gottesdienstraum an drei Tagen in der Woche zu einem Winterspielplatz für Kinder von 0 bis 3 Jahren wird. Zehn Jahre lang findet dieses Angebot statt, bis die Corona-Pandemie ihm ein Ende setzt. Dafür erhält sie 2011 den 2. Preis des Nachbarschaftspreises der Stadt Frankfurt.

Auch die kulturelle Vielfalt der Stadt wirkt in die Gemeinde hinein: Seit 2010 feiern Christen aus Myanmar ihre Gottesdienste am Sonntagmittag in der Gemeinde und verstärkt ab 2016 suchen Menschen aus dem Iran Kontakt zur Gemeinde, die mit Sprachkursen und anderen Angeboten reagiert.

Die Gemeinde lädt ihre Umgebung zu Konzerten ein und ab 2018 Kinder von 5 bis 13 Jahren wöchentlich zum Projekt "Ostend in Motion - Brücke zur Kunst."

Im März 2020 unterbricht die Corona-Pandemie abrupt das Gemeindeleben in der gewohnten Form. Die Gemeinde stellt sich der Herausforderung, der Gefahr der Vereinsamung entgegenzuwirken durch Kontaktmöglichkeiten und Gottesdienste im Internet sowie digitale Gebetstreffen. Seitdem wird die Predigt auf Wunsch wöchentlich an Interessierte versendet, die keinen Internetzugang haben. Die Corona-Jahre haben uns eindringlich dafür sensibilisiert, wie wichtig die Pflege direkter Beziehungen vor allem in einer Großstadt wie Frankfurt ist. Dazu will auch das Erzählcafé beitragen, das einmal im Monat am Donnerstagnachmittag stattfindet.

So versucht die Gemeinde heutzutage das zu leben, was schon der Apostel Paulus an die Christen in Rom schrieb (Röm. 14. 19) und am Gründungstag der Gemeinde, dem 31. August 1851, der Lehrtext war: „Wir wollen also alles daransetzen, dass wir in Frieden miteinander leben und einander in unserem Glauben fördern.“ (Gute Nachricht)

Martin Prescher, Gemeindeleiter

Das neue Jahrtausend beginnt

2001

11. September

Flugzeuganschläge auf das World Trade Centers und weitere Gebäude in den USA, lassen die Welt erstarren!



Horst Hemzal



Hans-Detlef Saß



Eckard Schaefer

Zu Beginn des neuen Jahrtausends steht unsere Gemeinde vor besonderen Herausforderungen: Ohne eigene Pastorin bzw. eigenen Pastor, aber zugleich mit großen Bauvorhaben und den Vorbereitungen für ein bedeutendes Jubiläum, begann eine arbeitsreiche Zeit. Für die Nachfolge im pastoralen Dienst war bereits eine Entscheidung gefallen – mit Evelyn Fillies wurde eine neue Pastorin gefunden. Zu den Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2001 kann sie ihr Amt jedoch noch nicht antreten.

Am 31. August 2001 feiert unsere Gemeinde ihr 150-jähriges Bestehen mit einem festlichen, dreitägigen Jubiläumsprogramm, das viele Gäste und Gemeindemitglieder zusammenführte.

Den Auftakt bildet am Freitag, dem 31. August, der offizielle Festakt. Zahlreiche Ehrengäste nehmen daran teil, darunter Vertreter der Frankfurter Politik, unter ihnen Stadtrat Horst Hemzal, sowie aus dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden Bundesdirektor Hans-Detlef Saß. Auch aus den Gemeinden des Rhein-Main-Gebiets erreichten uns herzliche Grußworte. Den musikalischen Rahmen gestaltet das Rhein-Main-Kammerorchester.

Am Samstag lädt die Gemeinde zu einem großen Hoffest ein, das gemeinsam mit Freunden, Nachbarn und Gästen gefeiert wird. Für diesen Anlass wird die Tiergartenstraße gesperrt und bietet Raum für ein lebendiges Fest. Musik, zahlreiche Stände – unter anderem mit Eis, Kuchen und historischen Fotografien – sowie vielfältige Begegnungsmöglichkeiten prägen den Tag. Für die jüngsten Besucher war das Spielmobil des Abenteuer Spielplatzes Riederwald vor Ort. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Festgottesdienstes. Die Festpredigt hält Bundesdirektor Eckard Schaefer. Die musikalische Begleitung übernahm an der Orgel unser ehemaliges Gemeindemitglied, aus den sechziger Jahren, Wolfgang Barczaitis. Am Nachmittag folgt ein Gemeindenachmittag, zu dem zahlreiche ehemalige Gemeindemitglieder angereist sind, darunter Dr. Günter Wieske, Dietmar Naujoks, Irmgard Kolbe und Gotthard Pohl. Christa Kaiser gestaltet diesen Teil des Tages musikalisch an der Orgel.

Die Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums haben der Gemeinde viel Kraft abverlangt, zugleich aber auch Gemeinschaft und Dankbarkeit gestärkt. Unmittelbar nach den Feierlichkeiten richtet sich der Blick auf ein weiteres bedeutendes Ereignis: die Einführung unserer neuen Pastorin Evelyn Fillies.

2002



Evelyn Fillies

Am 1. Januar wurden die Euro-Banknoten und Münzen in 12 Staaten Europas eingeführt.

Da im Vorderhaus der Gemeinde keine freie Wohnung mehr zur Verfügung steht, muss rechtzeitig eine geeignete Dienstwohnung gefunden werden. Schließlich wird eine Wohnung in Frankfurt-Praunheim, „An den Pflanzländern“, gekauft und als zukünftige Dienstwohnung vorgesehen. Im Rückblick zeigt sich jedoch, dass die Entfernung zur Gemeinde diese Lösung weniger geeignet machte als zunächst angenommen.

Den Abschluss des Jahres bildet eine besonders stimmungsvolle Adventszeit. Am 23. Dezember führt die Sonntagsschule ein eindrucksvolles Krippenspiel mit dem Titel „Die Engel ... Ehre sei Gott in der Höhe“ auf. Einige Erwachsene unterstützten die Kinder in Engelrollen und trugen so zu einer lebendigen und festlichen Darstellung der Weihnachtsgeschichte bei.

So geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende, das von großen Anstrengungen, festlicher Gemeinschaft und wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft unserer Gemeinde geprägt war.

Am 1. Januar nimmt Pastorin Evelyn Fillies ihren Dienst in unserer Gemeinde auf. Der feierliche Einführungsgottesdienst findet am 20. Januar statt. Die Einführungspredigt hält Pastor i. R. Heinrich Strohm aus Hamburg. Am Nachmittag setzt sich die Feier mit einem festlichen Beisammensein der Gemeinde fort, bei dem verschiedene Beiträge das Programm bereicherten. Als besonderes Geschenk überreicht die Gemeinde der neuen Pastorin ein Gemeindeverzeichnis mit Fotografien, das die Verbundenheit der Gemeindemitglieder sichtbar machte.

Auch in der Gemeindeleitung kam es zu personellen Veränderungen. Tobias Pohl stellte sich nach zwei Amtszeiten nicht erneut zur Wahl. Mit Achim Körner und Jürgen van Santen konnten zwei neue Gemeindeleiter gewonnen werden, die mit einem hervorragenden Wahlergebnis in ihrem Amt bestätigt werden.

Schon Anfang Februar setzt sich das Feiern fort. Am 9. Februar lädt die Gemeinde zur traditionellen Feier für Bedürftige ein. Rund zwanzig Mitarbeitende begrüßten etwa 150 Gäste. Bei gutem Essen und in herzlicher Atmosphäre entstanden zahlreiche Gespräche. Am Ende des Abends verabschiedeten sich die Gäste dankbar, satt und zufrieden.

Im August 2002 kommt es in Dresden an der Elbe zur Jahrhundertflut.

In der Jahresgemeindestunde im März berichtet Tobias Pohl über die insgesamt zufriedenstellende finanzielle Situation der Spielstube Niederbornstraße. Gleichzeitig weist er auf die schwierige Arbeitssituation in der Spielstube hin. Sowohl hauptamtliche als auch ehrenamtliche Mitarbeiter werden dringend gesucht.

Im selben Rahmen informierte Jürgen van Santen über den Sonderbundesrat vom 23. Februar, bei dem die angespannte finanzielle Lage des Bundes thematisiert worden war. Besonders betroffen waren das Bildungszentrum in Elstal sowie der Oncken-Verlag in Kassel. Entsprechende Sanierungsvorschläge befanden sich zu diesem Zeitpunkt in der Ausarbeitung.

Der „Treff am Dienstag“ kann am 12.03. sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Der aus einer Geburtstagsfeier entstandene Treff kann Dreißig Gäste begrüßen.

Im Mai findet ein Gemeindeforum statt, bei dem über die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte von Pastorin Evelyn Fillies gesprochen wird. Als zentrale Anliegen kristallisieren sich der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Stärkung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern heraus.

Im August ist unsere Gemeinde Gastgeber eines Informationsforums der Bundesleitung. Siegfried Großmann und Manfred Beutel informieren über die finanzielle Situation des Bundes. Zahlreiche Teilnehmende aus Gemeinden des gesamten Rhein-Main-Gebiets nehmen an der gut besuchten Veranstaltung teil. Dabei werden Hintergründe und Fakten offen dargestellt. Das Fazit lautet: Der Bund ist auf zusätzliche finanzielle Unterstützung aus den Gemeinden angewiesen, wie sie in der Initiative „3×3×3“ angeregt wurde.

(30.000 Mitglieder spenden 3 Jahre je 30€ pro Jahr.)

Ein besonderes Erlebnis haben Anfang September die Kinder der Sonntagsschule: Drei erlebnisreiche Tage in der Familienstätte in Dorfweil. Geschichten hören, Lagerfeuer, Stockbrotbacken und eine spannende Schatzsuche prägten das Programm. Müde, aber glücklich und dankbar kehrten alle Teilnehmenden wieder nach Hause zurück.

Zum Ende des Jahres gibt es noch eine freudige Überraschung: Am 30. November heiratete Pastorin Evelyn Fillies Pastor i. R. Heinrich Strohm.

2003

Am 1. Februar zerbrach das Space Shuttle Columbia beim Wiedereintritt.

Irak-Krieg
Am 20. März marschieren US-Truppen in den Irak ein.

Passend dazu das Krippenstück der Sonntagsschule am 22. Dezember „Das Weihnachtsgeschenk.“

Das Jahr 2003 steht unter dem Leitwort „Das Jahr der Bibel“, einer Initiative aller christlichen Kirchen in Deutschland. Auch unsere Gemeinde nimmt dieses Anliegen auf und gestaltet das Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen rund um das Thema Bibel, die sich an Menschen aller Generationen richteten.

Den Auftakt bildet am 26. Januar ein Bibelsonntag mit anschließendem gemeinsamem Mittagessen. Am 22. Februar folgt ein Bibliodrama mit Leni Schüttel, bei dem biblische Texte auf kreative und persönliche Weise erschlossen wurden. Ab dem 2. März lädt die Gemeinde zum Kurs „Sieben Wochen mit der Bibel“ ein, der vielen Teilnehmenden neue Zugänge zu den biblischen Texten eröffnet.

Am 3. April findet eine Autorenlesung mit Albrecht Gralle statt. Am 15. April wird die Johannespassion als Filmvorführung gezeigt, begleitet von der eindrucksvollen Musik von Johann Sebastian Bach. Im Juli folgt ein Bibel-Kindertag sowie die Aktion „Bibel im Hof(fest)“, die das Thema Bibel auch in das sommerliche Gemeindeleben einbezieht.

Neben diesen besonderen Angeboten finden selbstverständlich auch die regelmäßigen Veranstaltungen der Gemeinde statt, darunter die traditionelle Feier für Bedürftige sowie das gemeinsame Osterfrühstück am Ostersonntag.

Ein weiterer wichtiger Schritt im Gemeindeleben war das erste Treffen des Besuchsdienstes unserer Gemeinde am 8. April. Damit wird ein Dienst begonnen, der die persönliche Begleitung und den Kontakt zu Gemeindemitgliedern stärkt.

Im Juni 2003 erscheint unser neues Gemeindeliederbuch „Feiern & Loben“. Bis zum heutigen Tag ist das unser Liederbuch.

Ein besonderes Jubiläum wurde am 6. Juli gefeiert: Die Spielstube Niederbornstraße blickte auf 30 Jahre ihres Bestehens zurück. Aus diesem Anlass findet ein Festakt sowie ein Sommerfest in der Niederbornstraße statt. Der Jubiläumssonntag wird mit einem Festgottesdienst begangen.

Im Dezember 2003
wird Saddam
Husein verhaftet

2004

Am 23. August unternimmt die Gemeinde einen Gemeindeausflug nach Dorfweil, wo auf der Sommerwiese ein gemeinsamer Freiluftgottesdienst gefeiert wurde.

Zur Förderung der Gottesdienstgestaltung veranstaltet der Musiker und Trainer Martin Falk im September ein Moderationsseminar für Moderatorinnen und Moderatoren sowie für weitere Interessierte. Am 10. September bereichert zudem ein Konzert der Gruppe „in motion“ das musikalische Leben der Gemeinde.

Um die Gemeinschaft innerhalb der Gemeinde zu stärken, wird im Oktober erneut ein „Monat der Gemeinschaft“ durchgeführt. Dabei öffnen Gemeindemitglieder an einzelnen Tagen ihre Häuser und laden Freunde und andere Gemeindemitglieder zu Begegnung und Austausch ein – eine Gelegenheit, sich in persönlicher Atmosphäre besser kennenzulernen.

Am 8. November findet ein Tag der Stille mit Heinrich Strohm statt, der Raum für Besinnung, Gebet und geistliche Einkehr bietet.

Den festlichen Abschluss des Jahres bildet der Adventsgottesdienst am 21. Dezember mit dem Krippenspiel der Sonntagsschule unter dem Titel „Keine Zeit für Weihnachten“. Dieses Stück bringt die Weihnachtsbotschaft auf eindrucksvolle und zugleich nachdenkliche Weise zur Darstellung.

Das Jahr 2004 beginnt in unserer Gemeinde mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Für das Jahr hat sich die Gemeinde das Leitwort „Miteinander unterwegs – beten und gehen“ gegeben. Dieses Motto soll das Gemeindeleben prägen: Gemeinsam unterwegs sein, miteinander beten und zugleich bewusst Gäste einladen, um Gemeinschaft zu erleben.

Bereits Ende Januar wird zu einem Grünkohllessen eingeladen. Der Abend ist von fröhlicher Gemeinschaft geprägt. Einige der Teilnehmenden treffen sich zuvor zu einem gemeinsamen Spaziergang durch die Frankfurter Innenstadt, bevor man sich zum Essen versammelt.

Um das Miteinander im Glauben zu stärken, werden im Laufe des Jahres neue Hauskreise gegründet, die Raum für Austausch, Gebet und gemeinsames Unterwegssein bieten.

Auch die traditionelle Feier für Bedürftige kann dank des engagierten Einsatzes vieler Mitarbeitender wieder in herzlicher Atmosphäre stattfinden.

Am Ostersonntag lädt die Gemeinde zum Osterfrühstück ein, dem sich ein gemeinsamer Gottesdienst anschließt.

Im Verlauf des Jahres gibt es auch Veränderungen in der Gemeindeleitung: Jürgen van Santen legte zur Jahresmitte sein Amt als Gemeindeleiter nieder, blieb jedoch weiterhin in der Vorstandsarbeit engagiert. Achim Körner erklärte sich bereit, die Aufgabe als Gemeindeleiter zunächst allein weiterzuführen.

Im Juli findet das alljährliche Hoffest statt, zu dem auch die Nachbarschaft eingeladen ist. Bei sommerlichem Wetter verbringen viele Gäste und Gemeindemitglieder einen gemeinsamen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen, später auch mit Würstchen und Salaten. Für die Kinder wird ein eigenes Spielangebot vorbereitet.

Eine Woche später erleben die Kinder der Sonntagsschule ein Zeltwochenende im Garten der Familie Frey am Goetheturm. Ein Unwetter macht die geplante Übernachtung im Freien zwar unmöglich, doch am Sonntag kann das Programm bei schönem Wetter fortgesetzt werden. Den Abschluss bildet ein gemeinsames Mittagessen mit Kindern, Eltern und weiteren Interessierten.

Nach den Sommerferien findet im September eine Gemeindefreizeit in Dorfweil statt. Mit nahezu 70 Teilnehmenden – Erwachsenen und Kindern – verbringt die Gemeinde ein Wochenende mit besinnlichen Impulsen, gemeinsamen Aktivitäten und viel Zeit für Begegnungen.

Im November wird an drei Mittwochabenden eine Vortragsreihe zum Thema „Vorbereitet sterben – heute schon an morgen denken“ angeboten, die von Heinrich Strohm gestaltet wird. Zu diesen Abenden kommen neben Gemeindemitgliedern auch zahlreiche Interessierte aus der Nachbarschaft.

Das Jahresmotto „Miteinander unterwegs – beten und gehen“ findet in vielen Aktionen des Gemeindelebens konkrete Gestalt. Dennoch zeigte sich auch, dass es trotz der zahlreichen Einladungen nur wenigen Gästen gelang dauerhaft Anschluss an die Gemeinde zu finden.

Am 26. Dezember
2004 erschüttert
ein Tsunami Asien

2005

Angela Merkel
wird erste
Bundeskanzlerin

Das Jahr 2005 bringt für unsere Gemeinde eine besondere Entwicklung: den Beginn einer intensiven Zusammenarbeit der Kirchengemeinden im Frankfurter Ostend – ein Beispiel gelebter Ökumene.

Während der Passionszeit werden gemeinsame Bibelabende an den Mittwochabenden gestaltet. Beteiligt sind die katholische Allerheiligen-Gemeinde, die Selbstständig-Lutherische Trinitatisgemeinde, die evangelische St.-Nicolai-Gemeinde, die evangelische Nord-Ost-Gemeinde sowie unsere Gemeinde. Die Veranstaltungen finden jeweils in einer der beteiligten Kirchen statt. Symbolisch wird dabei ein Kreuz von Gemeinde zu Gemeinde weitergetragen. Dank des engagierten Einsatzes von Anja Lemke und Tobias Pohl, die sich besonders in der ökumenischen Arbeit engagierten, besteht diese Zusammenarbeit bis heute fort.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung war die Wiederbelebung der Jungschar. Ab April finden wieder 14-tägige Jungscharstunden statt. Engagierte Gemeindemitglieder – darunter Christoph Stoll, Ulrike Maurischat und Conny Prescher – gestalten ein abwechslungsreiches Programm für Kinder im Jungscharalter. Bereits zu Pfingsten nimmt die neu entstandene Gruppe am Pfingstzeltlager des Gemeindejugendwerk Hessen-Siegerland teil.

Auch im musikalischen Bereich entsteht Neues: Neben dem bestehenden Gemeindechor bildet sich eine weitere Musikgruppe um Timon Schreiber. Dieses Team trifft sich regelmäßig, um den Gemeindegesang in den Gottesdiensten aktiv zu unterstützen.

Vor den Sommerferien werden an sechs Mittwochabenden Themenabende unter dem Titel „Leben mit Vision“ angeboten. Die Reihe orientiert sich an dem gleichnamigen Buch von Rick Warren. Die behandelten Themen werden an den darauffolgenden Sonntagen auch in den Predigten aufgegriffen.

Dank des großen Engagements vieler Gemeindemitglieder können neben den regelmäßigen Veranstaltungen auch zahlreiche zusätzliche Angebote stattfinden – darunter das Grünkohlessen, das Osterfrühstück, das Hoffest sowie im Dezember das Krippenspiel „Auf dem Heuboden“.

Ein bereits länger schwelender Konflikt innerhalb der Gemeindeleitung wird zunehmend sichtbar.

Ein Umbruch

2006

In einer Gemeindeversammlung, moderiert von Frieder Börner, werden die Vorwürfe angesprochen und soweit möglich geklärt. Dennoch soll sich zeigen, dass dieser Konflikt die Gemeinde auch in den folgenden Jahren weiterhin beschäftigen wird.

Um das Miteinander im Glauben zu stärken, werden im Laufe des Jahres neue Hauskreise gegründet, die Raum für Austausch, Gebet und gemeinsames Unterwegssein bieten.

Mit der Jahreslosung 2006 aus Josua 1 „Gott spricht: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“ gehen wir mit neuer Hoffnung und Vertrauen auf ihn in das Jahr.

Auch im Gemeindeleben gibt es Zeichen des Aufbruchs. In der Gemeindebriefredaktion kommt es zu einem Wechsel: Martin Prescher übergibt nach 17 Jahren engagierter Arbeit die Leitung der Redaktion an Jürgen van Santen.

Dankbar kann die Gemeinde auch auf die ökumenische Zusammenarbeit im Frankfurter Ostend blicken, die im Jahr zuvor begonnen hatte. Die beteiligten Gemeinden setzten die gemeinsamen Passionsandachten an den Mittwochabenden fort, die reihum in den verschiedenen Kirchen stattfinden.

Auch das Grünkohlessen hat sich in unserer Gemeinde etabliert. Dankbar blicken Bedürftige und Helfer auf die Feier für Bedürftige im Februar zurück.

Eine organisatorische Veränderung hat sich ebenfalls bewährt: Bereits 2005 war beschlossen worden, die bisherige Jahresgemeindestunde im März aufzuteilen. Seitdem findet im Januar eine offene Gemeindestunde statt, in der die Veranstaltungen des Jahres besprochen werden, während der Märztermin der Finanzübersicht gewidmet ist. Diese Struktur erwies sich als sinnvoll und wurde beibehalten.

In diesem Jahr gibt es in der Gemeinde 7 Themenabende zu dem Buch „Mit dem Feuer der Liebe“ von Johannes Stockmayer.

Die Fußball-WM findet 2006 in Deutschland statt. Wir bieten im Hof ein Public Viewing an. Wir starten mit dem Fußballfest am 9. Juni und beenden das Public Viewing zur WM am 9. Juli mit einem Gottesdienst und anschließendem Hoffest mit der Übertragung des Endspiels. Mit einer Torwand im Ostpark werden Menschen zu unseren Veranstaltungen eingeladen. Unser Gemeindehof war an den Tagen gut gefüllt.

„Sommermärchen“ -
Fußball-WM in
Deutschland



Unsere Gemeinde 2001



Das Festkomitee 2001



Krippenspiel 2003

2001 bis 2005



Einführung von Pastorin Evelyn Filliies Strohm 2002



*Pastorin Evelyn Filliies Strohm und
Pastor i.R. Heinrich Strohm*



Sonntagsschule in Freys Garten 2003



Krippenspiel 2004

2007

Das erste iPhone
kommt auf den
Markt

Die Sonntagsschule verbringt, Mitte September, eine tolle Freizeit mit 13 Kindern und 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Forsthaus am Dünsberg.

Im September werden Achim Körner und Martin Prescher, mit über 90% der Stimmen, zu unseren neuen Gemeindeleitern gewählt.

In zwei Gemeindeforen im Oktober und November behandeln wir die priorisierten Gemeindeaufgaben: Kinder und Teenies sowie die Frage nach unserem Gemeindebild.

Im Advent findet das Krippenstück „Das Licht am Weihnachtsmarkt“ mit anschließendem Adventsgrillen und Punsch im Gemeindehof statt.

Die Losung 2007 „Siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ aus Johannes 14, sollte sich in diesem Jahr für unsere Gemeinde als wegweisend erweisen.

2007 war ein Jahr voller bewegender und verändernder Ereignisse. Im ersten Halbjahr finden Renovierungsarbeiten im Bibelstunden- und Sonntagsschulraum statt. Es wird die Gründung eines Teenie-Kreises im 2. Halbjahr unter der Leitung von Mickey Wiese beschlossen.

Am 2. Juni feiern wir mit Freunden und Nachbarn ein Hoffest. Ende August feiert die Gemeinde ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Jungschar fährt mit dem Kanu auf der Lahn.

Vom 31.08. bis 02.09. findet unsere Gemeindefreizeit in Dorfweil mit Siegfried Großmann als Referenten zum Thema: „Heiliger Geist und sein Wirken in und durch uns“, statt.

Bei all diesen Veranstaltungen können wir nicht über Probleme im Miteinander der Gemeinde hinwegsehen. Neue Perspektiven, neue Kreativität und Begeisterung entwickeln sich dabei kaum. Diese Situation lassen keine fruchtbare Zusammenarbeit mehr zu, so dass sich Gemeinde und Pastorin am 7. Oktober im Rahmen einer Verabschiedungsfeier von einander trennten.



Erhard Peters

Die Jahresabschluss-Veranstaltungen finden alle statt. Aber die Stimmung in der Gemeinde macht der Gemeindeleitung und dem Vorstand klar, dass eine Aufklärung der oben beschriebenen Entwicklung notwendig ist.

Auf der Vorstandsklausur im November beginnt der Vorstand die Ereignisse zu reflektieren und unter professioneller Anleitung des Gemeindeberaters Erhard Peters aus Gummersbach aufzuarbeiten und gemeinsam mit der Gemeinde Schritte nach vorne zu gehen.

Es wird allein zu diesem Thema eine Gemeindestunde Anfang Dezember angesetzt. Wir beschließen vor der nächsten Berufung ein Gemeindeleitbild aufzustellen und daraus das Profil für eine neue Pastorin oder einen neuen Pastor zu erstellen.

Dieser Prozess sollte uns auch das ganze Jahr 2008 beschäftigen.

2008

Weltfinanz- und
Bankenkrise

Die Jahreslosung 2008 lautete:

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ (Johannes 14,19).

Im ersten Gemeindebrief des Jahres wurden dazu Worte von Bischof Dr. Wolfgang Huber zitiert: Weil Gott auf die Seite des Lebens tritt, werden wir zu Hütern und Stiftern des Lebens. Diese Gedanken wurden für unsere Gemeinde zu einer wichtigen Ermutigung. Sie erinnerten uns daran: Auf Gott ist Verlass – und aus seiner Fülle leben wir. Er geht mit uns als Gemeinde.

Mit vielen Aufgaben aus dem Vorjahr geht die Gemeinde in das neue Jahr. Die Gottesdienste müssen weiterhin organisiert werden, gleichzeitig soll der Prozess zur Entwicklung eines Gemeindeleitbildes vorangebracht werden. Dieser Weg erscheint als hilfreiche Möglichkeit, das Geschehene aufzuarbeiten und die Grundlage für eine zukünftige pastorale Berufung zu schaffen.

Bereits im Januar gibt es eine erfreuliche Entwicklung: In den Gemeinderäumen beginnt sich eine neue Gruppe zu treffen – der Internationale Kreis, eine überkonfessionelle christliche Arbeit unter Studierenden. Unter der Leitung unseres neuen Gemeindemitglieds Markus Bleck treffen sich dort regelmäßig etwa acht Teilnehmern.

Barack Obama
wird erster
afroamerikanischer
US-Präsident

Anfang Februar findet das erste Gemeindeforum mit Erhard Peters statt. Dabei soll der Blick bewusst nach vorne gerichtet werden. In Tischgruppen benennen die Gemeindemitglieder Stärken und Schwächen der Gemeinde und diskutieren mögliche Perspektiven. Erhard Peters gelingt es, die Teilnehmer zu ermutigen, den gemeinsamen Weg konstruktiv weiterzugehen.

Um das eigene Gemeindeverständnis besser zu reflektieren, wird beschlossen, die eigenen Vorstellungen mit den Gemeindebildern der Bibel zu vergleichen. Dazu gestaltet Pastor Wilfried Ache aus Neu-Isenburg eine Reihe von sechs Bibelabenden. Mit Humor und eindrücklichen Beispielen stellt er verschiedene Gemeindebilder des Neuen Testaments vor. Grundlage ist das Buch „Bilder der Gemeinde“ von Paul S. Minear.

Das Fazit dieser Abende lautet: Es gibt nicht nur ein einziges richtiges Bild von Gemeinde. Vielmehr gilt es, die eigenen Bilder und Vorstellungen von Gemeinde zu entdecken – den „Traum von Gemeinde“, der zur eigenen Situation passt.

Parallel dazu arbeitet ein Projektteam an der Formulierung eines Gemeindeleitbildes, um die vorhandenen Potenziale der Gemeinde sichtbar zu machen.

Auf dieser Grundlage beginnt die Gemeinde außerdem, ein Profil für eine zukünftige pastorale Stelle zu entwickeln, das anschließend an den Berufungsrat des Bundes weitergegeben werden soll. Damit geht die Gemeinde erste konkrete Schritte in Richtung einer neuen Zukunft.

Nach der Gemeindefreizeit Anfang Dezember, die von Erhard Peters begleitet wird, kehrt die Gemeinde mit vielen neuen Eindrücken, Bildern und Fragen zurück. Die intensive Auseinandersetzung mit den verschiedenen Gemeindebildern hat deutlich gemacht, wie vielfältig die Vorstellungen von Gemeinde innerhalb unserer Gemeinschaft sind. Zugleich bestätigt sich ein wichtiger Gedanke: Unsere Gemeinde ist geprägt von Vielfalt und Individualität.

Die Arbeit in den verschiedenen Gruppen und der respektvolle Umgang mit den unterschiedlichen Perspektiven zeigen, dass wir trotz verschiedener Bilder gemeinsam unterwegs sind. In diesem Prozess wird uns bewusst: Unsere Gemeinde ist „ein Geschenk des Himmels“, und Gott ist auf diesem Weg mit uns unterwegs.

Passend dazu ist auch das Krippenspiel der Sonntagsschule im Jahr 2008 mit dem Titel „Ein Geschenk des Himmels“.

Ein weiteres „Geschenk“ zeigt sich im Bereich der Spielstubenarbeit. Nach 35 Jahren Trägerschaft übergibt unsere Gemeinde Ende Juli die Verantwortung für die Spielstube in der Sigmund-Freud-Straße vollständig – gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen – an den „Verein zur Unterstützung berufstätiger Eltern e. V.“. Die steigenden Anforderungen der Stadt Frankfurt hatten die Gemeinde zunehmend vor organisatorische Herausforderungen gestellt, sodass dieser Schritt notwendig geworden ist.

Auch im Prozess der Pastorensuche erlebt die Gemeinde eine ermutigende Entwicklung. Nach seiner Vorstellungspredigt im November wird Pastor Dr. Carsten Claußen einstimmig als neuer Pastor berufen. In dieser Entscheidung sehen viele Gemeindemitglieder ebenfalls ein Geschenk Gottes – ganz im Sinne der Jahreslosung: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

Das zweite Jahr ohne Pastor beginnt – doch es sollte nicht ohne enden.

Aus dem Leitbildprozess hat uns Erhard Peters eine prägnante Frage mit auf den Weg gegeben: „Was würde eure Nachbarschaft vermissen, wenn eure Gemeinde nicht mehr da wäre?“ Eine ehrliche Antwort fiel zunächst schwer. Zwar hatte die Gemeinde bereits Hoffeste, Public-Viewing-Veranstaltungen und Themenabende für den Stadtteil organisiert, doch vermutlich würde man uns schnell vergessen, wenn es uns nicht mehr gäbe. Dieser Gedanke wird zu einer wichtigen Motivation, das Engagement im Stadtteil in Zukunft weiter zu stärken.

Gleichzeitig stehen noch viele Aufgaben aus dem Leitbildprozess vor uns. Bis zum Frühjahr sollten Leitsätze für die Gemeinde formuliert werden. Trotz dieser zusätzlichen Arbeit gelingt es, auch die regelmäßigen Gemeindeveranstaltungen weiterzuführen. Darüber hinaus findet Anfang März ein Konzert mit Samuel Harfst und seinem Trio statt, das viele Besucher anzieht.

Mit großem Engagement und – so waren sich viele sicher – mit Gottes Hilfe gelingt es der Gemeinde, diese vielfältigen Aufgaben zu bewältigen.

2009

175. Jahre Baptisten
in Deutschland



Dr. Carsten Claußen



Dr. Stefan Stiegler

Ein besonderer Höhepunkt ist der Palmsonntag, an dem der Festgottesdienst zum Dienstbeginn unseres neuen Pastors Dr. Carsten Claußen gefeiert wird. Die Festpredigt hält Dr. Stefan Stiegler (Rektor der FH Elstal) aus Hamburg.

Am Nachmittag folgt ein festlicher Empfang, bei dem die Gemeinde Pastor Carsten Claußen, seine Ehefrau Lydia und ihre Tochter Sarah herzlich willkommen heißen. Familie Claußen bezieht eine Wohnung, die die Gemeinde direkt in der Straße Am Tiergarten anmieten konnte, so dass der Pastor wieder in der Nähe der Gemeinde wohnt.

Die Stimmung an diesem Tag ist von großer Freude und Zuversicht geprägt. Im anschließenden Gemeindebrief wird diese Atmosphäre mit folgenden Worten beschrieben: „Vor uns liegt eine spannende Zeit: Wenn Gott will, wird ein großer Segen vom Tiergarten für Frankfurt ausgehen.“

Im Mai werden unsere drei Leitsätze von der Gemeindeversammlung verabschiedet. „Gott erleben, Miteinander unterwegs, Leben fördern“. Im Verlauf des Jahres werden wir den Leitsätzen konkrete Ziele unserer Gemeinde folgen lassen.

Miteinander unterwegs ist eine neue Gruppe, die sich Redezeit nennt. Redezeit ist eine Gruppe von Frauen, die sich 14-tägig zu unterschiedlichsten Themen trifft.

Eine weitere Idee brachte Pastor Carsten Claußen aus seiner früheren Gemeinde München-Perlach mit: den Winterspielplatz. Dabei wird an mehreren Tagen in der Woche der Kirchenraum in einen Indoor-Spielplatz für Kinder verwandelt – ein offenes Angebot für Familien aus dem Stadtteil.

Im selben Jahr wird auch an ein bedeutendes Jubiläum erinnert: 175 Jahre Baptisten in Deutschland. Im April 1834 waren in Hamburg die ersten deutschen Baptisten getauft worden.

Im September darf sich auch unsere Gemeinde über zwei Täuflinge freuen – ein ermutigendes Zeichen dafür, dass Gott in unserer Gemeinde wirkt und seinen Segen schenkt. Besonders gesegnet erlebt die Gemeinde auch die Adventszeit. Höhepunkt war das Krippenspiel „Bilder von Weihnachten“, das unter der professionellen Anleitung des Theaterpädagogen Elton Schemm einstudiert wird und viele Besucher beeindruckt.

Rückblickend auf das Jahr wird die Jahreslosung für viele zur persönlichen Erfahrung:

Im Juni verstirbt
Michael Jackson

2010

Schweres Erdbeben
auf Haiti

- **Gott erleben**
- **Miteinander unterwegs sein**
- **Leben fördern**

„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ Viele Gemeindemitglieder sind überzeugt: Gott hat in diesem Jahr vieles möglich gemacht.

Zehn Jahre nach Beginn des neuen Jahrtausends blickt unsere Gemeinde auf eine bewegte und zugleich prägende Zeit zurück. Mit Zuversicht und Erwartung richten wir den Blick auf das Jahr 2010. Unser Pastor, Dr. Carsten Claußen, ist zu diesem Zeitpunkt seit rund acht Monaten im Dienst, und gemeinsam mit ihm konnten bereits erste zukunftsweisende Projekte angestoßen werden.

Bereits in der Gemeindeversammlung im Januar werden die ersten konkreten Ziele aus dem zuvor erarbeiteten Gemeindeleitbild vorgestellt. Zugleich wird der Leitbildprozess offiziell abgeschlossen. Die darin formulierten Leitsätze dienen fortan als verbindlicher Orientierungsrahmen und prägen als „roter Faden“ die Planung der Aktivitäten im Jahresverlauf.

Neben den regelmäßigen Gruppen- und Gemeindeveranstaltungen nimmt sich die Gemeinde auch mehrere größere Projekte vor, die das geistliche Leben vertiefen und die Gemeinschaft stärken sollen.

Ein besonderer Höhepunkt ist die Gemeindefreizeit im April, die von Pastor Dr. Michael Rohde begleitet wird. In vielfältigen gemeinsamen Aktivitäten wird die Gemeinschaft untereinander gestärkt und das Miteinander intensiviert.

In den Sommermonaten Juni und Juli lädt die Gemeinde erneut zu ihrem Hoffest sowie zu Public-Viewing-Veranstaltungen anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika ein. Diese Tage entwickeln sich zu lebendigen und farbenfrohen Gemeindefesten, bei denen Begegnung und Gemeinschaft im Mittelpunkt stehen.

Eine besondere Bereicherung stellt die Teilnahme der Chin-Agape-Church dar, die seit Juni regelmäßig ihre Gottesdienste in unseren Räumen feiert. Sie beteiligen sich aktiv an den Veranstaltungen und tragen mit kulinarischen Spezialitäten zu einer lebendigen, internationalen Atmosphäre bei.

Aus den ersten Kontakten mit unseren Geschwistern der Chin-Agape-Church entsteht die Initiative, durch Sprachkurse die gegenseitige Verständigung zu fördern. Diese Angebote werden von vielen Gemeindemitgliedern dankbar angenommen und stärken das Miteinander über kulturelle Grenzen hinweg.

Vulkanausbruch des
Eyjafjallajökull
kurzzeitiges
Flugverbot

Am 2. Oktober ist unsere Gemeinde Gastgeber für den Jungschartag des GJW Hessen-Siegerland. Für unsere eigene Jungschar sowie für rund 80 Kinder aus ganz Hessen wird dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis, das von Spiel, Gemeinschaft und geistlichen Impulsen geprägt war.

Parallel zu diesen vielfältigen Aktivitäten laufen die Vorbereitungen für ein besonders bedeutendes Projekt auf Hochtouren: den Winterspielplatz. Nach einer kurzen Vorbereitungs- und Werbephase konnte dieses Angebot am 1. November eröffnet werden. Der Gottesdienstraum wird dabei an mehreren Tagen in der Woche in einen Indoor-Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren verwandelt.

Bereits in den ersten Wochen zeigt sich der große Erfolg dieses Projekts: 334 Kinder und 329 Erwachsene nutzten den Winterspielplatz in den ersten sieben Wochen bis Weihnachten. Auch in der regionalen Presse findet das Projekt Beachtung – eine Frankfurter Zeitung berichtet unter der Überschrift vom „Spielplatz unter der Kanzel“.

So wird das Jahr 2010 zu einer Zeit, in der die Gemeinde ihre Leitsätze mit Leben füllt, neue Wege wagt und die Gemeinschaft sowohl nach Innen als auch nach Außen sichtbar stärkt.

Durch den Winterspielplatz und die damit verbundene Berichterstattung in der Presse gewinnt unsere Gemeinde im Stadtteil und darüber hinaus deutlich an Bekanntheit und Wahrnehmung. Viele neue Kontakte können geknüpft und bestehende Beziehungen vertieft werden.

Dies zeigt sich auch im Rahmen des Krippenspiels mit dem Titel „... und die Nacht bleibt voll Gesang“ von Eugen Eckert. Besonders erfreulich ist, dass sich neben den Kindern der neuen Sonntagschulgruppen „Schäfchen“ und „TiGa“ auch Kinder und Eltern aus dem Umfeld des Winterspielplatzes einladen ließen und den Weg in unsere Gemeinde finden.

Rückblickend waren die ersten zehn Jahre des neuen Jahrtausends für unsere Gemeinde eine bewegte und zugleich prägende Zeit. Die Gemeinde hat schwierige Phasen durchlebt und ist daraus gestärkt hervorgegangen.

Auch wenn die Mitgliederzahl auf 129 zurückgegangen ist, zeigt sich doch ein deutliches inneres Wachstum: im Glauben, im Zusammenhalt und in der gemeinsamen Ausrichtung auf den weiteren Weg.

Der Winterspielplatz

2011

Fukushima
Atomkatastrophe in
Japan

Die kommenden Jahre sind in der Gemeinde geprägt vom Winterspielplatz. Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst stellen Jugendliche der Chin Agape Church die Stühle im Gottesdienstraum zusammen. Teppiche und Spielzeug werden von der Empore heruntergetragen, damit Montag, Dienstag und Mittwoch der Winterspielplatz für einige Stunden öffnen kann. Donnerstag trifft sich abends ein anderes Team, um alles wieder zurück zu räumen. Die Öffnungszeiten werden von drei Mitarbeiter-Teams betreut, die nach dem Rechten schauen, die Küche im Griff haben und die Gäste freundlich empfangen. Insgesamt sind über 30 Personen regelmäßig im Einsatz.

Die Besucher, Kinder wie Erwachsene, sind begeistert, freuen sich über unsere Gastfreundschaft und genießen die Zeit im warmen, großen Spielzimmer. Nach der ersten Saison, zwischen November 2010 und März 2011, konnten wir schon mehr als 2.000 Besucher zählen. Der Winterspielplatz wird auch in der Stadtöffentlichkeit wahrgenommen. 2011 gewinnt die Gemeinde den zweiten Platz des Nachbarschaftspreises der Stadt Frankfurt und erhält eine städtische Förderung von 500 Euro. In der Pressemitteilung der Stadt Frankfurt heißt es: „Im Durchschnitt 30 Kinder verwandeln den ehrwürdigen Kirchensaal in ein Tollhaus... Die Eltern trinken derweil im Krümel-Cafe ihren Kaffee oder Tee und lernen sich kennen... Der Eintritt ist frei, eine Spende ist willkommen.“ Und auch die Frankfurter Sparkasse, vermittelt über Renate Totzek, unterstützt den Winterspielplatz mit einer Spende.

Der Winterspielplatz wird begleitet von weiteren Angeboten für junge Familien. Es gibt Krabbelgottesdienste und Seminare, die sich gezielt an die Eltern mit ihren kleinen Kindern richten: „1. Hilfe für Kinder“, „Was ist ADS/ADHS?“ oder „Mediennutzung im Kleinkind- und Vorschulalter“.

Die Advents- und Weihnachtszeit 2011 steht unter dem Motto „Engel über Frankfurt...“. Es gibt Gottesdienste zu Engeln in der Bibel. Die Kinder führen am 4. Advent nachmittags ein musikalisches Krippenspiel von Pfarrer Eugen Eckert auf: „Drei Engel auf dem Dach“.

Seit Oktober 2011 ist die Gemeinde auch mit einer Webseite im Internet vertreten (www.baptisten-frankfurt.de), um im digitalen Raum sichtbar zu sein. Das Internet gewinnt zunehmend an Bedeutung. Immer mehr Waren können online bestellt und Informationen gefunden werden.



Public Viewing zur WM 2006 und WM 2010



Gemeindebilder- Gemeindefreizeit 2008



Vorstand 2008 mit E. Peters



Einführung Pastor Carsten Claußen mit Familie



Krippenstück der Sonntagsschule mit unserem Chor 2010

2012

Die digitalen Marktplätze haben ein vielfältiges Angebot, da kann der Büchertisch am Sonntag nicht mehr mithalten. Allenfalls zu Weihnachten gab es noch nennenswerte Verkäufe. Ende August 2013 schließt der Büchertisch, den Christel Bauer 16 Jahre lang, Sonntag für Sonntag betreut hat. Über die Jahre sind durch die Rabatte des Oncken-Verlags 3.000 Euro zusammengekommen, die zu gleichen Teilen an die Missionarin Claudia Middendorf in Mosambik, den Winterspielplatz und die Gemeinde verteilt werden.

Pastor Michael Borkowski, Geschäftsführer des Diakoniewerkes Kirchröder Turm e.V., ist Referent auf der Gemeindefreizeit zum Thema „Ein Fenster zum Himmel – Persönliche Spiritualität“ im Juni 2012. Er zeigt uns verschiedene Wege, um die Beziehung zu Gott intensiver zu erleben und prägender für unseren Alltag werden zu lassen.

Zum Nachbarschaftsfest am 9. Juni bieten wir ein Public-Viewing an. Das erste Spiel der deutschen Mannschaft während der Fußball Europameisterschaft. Weitere Public Viewings folgen, wann immer sich ein Team findet, die Technik aufzubauen, für Getränke und Snacks zu sorgen. Gemeinsam Fußball schauen, das begeistert auch Freunde und Nachbarn.

Im Pfingstgottesdienst 2012 wird die Chin Agape Church offiziell als Tochtergemeinde unserer Gemeinde aufgenommen und die Satzung unterzeichnet, die von unserer Gemeinde vorab in einer Gemeindeversammlung angenommen worden war. Gemeinsam feiern wir mit der Chin Agape Church im Juli dann einen Gottesdienst im Saalbau Enkheim.

Benedikt Elsner ist im August für knapp zwei Monate von der Theologischen Hochschule in Elstal als Gemeindepraktikant nach Frankfurt gekommen.

Im September kann der Frauentreff sein 25jähriges Jubiläum feiern. Im Gemeindebrief heißt es dazu: Rund 40 Gäste waren abends in die Gemeinde zu einem schmackhaften Buffet eingeladen. In einer launigen Rede bedankte sich Ulla Jakobi, die von Beginn an das Tagebuch des Frauentreffs führt und heute die Gruppe leitet, bei den Gründerinnen Renate Totzek und Hildegard Müller. „Wir sind in konstruktiver Allianz gemeinsam gealtert“, brachte Renate Totzek die gute Gemeinschaft auf den Punkt.

EU erhält den
Friedensnobelpreis

Am 11. November 2012 hat die Gemeindeversammlung entschieden, den Stromanbieter zu wechseln. Seitdem bezieht die Gemeinde nachhaltigen Strom von einem zertifizierten Öko-Stromanbieter, der nicht in Kohle-, Gas- oder Atomkraftwerke investiert. Mit einem geringen Mehrbetrag setzt die Gemeinde ein deutliches Zeichen für die Bewahrung der Schöpfung.

Das Musikteam hat auch in 2012 wieder in vielen Gottesdiensten den Lobpreisteil vorbereitet und gestaltet und der Gemeinde neue, moderne Lieder beigebracht, wobei die Liedtexte jeweils auf Leinwand projiziert werden.

Die Sonntagschule konnte auch in diesem Jahr in drei Altersgruppen arbeiten: die „Schäfchen-Gruppe“ für die Jüngsten, die „Schmetterlings-Gruppe“ für Kinder im Grundschulalter und die „Tiga-Gruppe“ für die älteren Kinder.

2013

Papst Benedikt XVI
tritt zurück

2013 feiert der Arbeitskreis Ökumene im Ostend mit 80 Personen einen Open-Air-Gottesdienst auf dem Paul-Arnsberg-Platz, um ein christliches Zeichen zu setzen gegen den Aufmarsch der NPD am nahen gelegenen Ostbahnhof. Auch einige Mitglieder unserer Gemeinde waren dabei. Bis heute feiern wir immer noch jedes Jahr mit den katholischen und evangelischen Gemeinden rund um den Zoo auch gemeinsame Passionsandachten.

Im Sommer feiern wir ein kleines Gemeindejubiläum „100 Jahre Kirchengebäude“ mit einem Festgottesdienst, einem Konzert der Gruppe „Purephonic“ und einem Nachbarschaftsfest. Für große und kleine Kinder kommt das Spielmobil des Abenteuerspielplatzes Riederwald. Auch die Orgel wird 100 Jahre. Wir feiern dies mit einem Passionskonzert von Pastor Siegfried Großmann aus Seesen.

Ende August fahren einige Familien für ein Wochenende zusammen ins Forsthaus unter dem Thema „Wachsen wie ein Baum“. Gemeinsames Kochen, Singen, Spielen und Stockbrot am Lagerfeuer sind für alle ein großer Spaß.

Im September ist unsere Gemeinde dann Gastgeber des Bezirkstags Rhein-Main. Rund 50 Personen aus 15 Gemeinden trafen sich zum Austausch unter dem Thema „Einer trage des anderen Last – Chancen und Grenzen von Seelsorge in der Gemeinde“.

Silvia Geiger wird als Kinder- und Jugendreferentin im Oktober 2013 mit einer halben Stelle von der Gemeinde angestellt und knüpft sofort Kontakte zu den Eltern und Kindern des Winterspielplatzes.

Zum zweiten Mal bereichert das Weihnachtsorchester, das sich unter Leitung von Birgit Lusky zusammengefunden hat, die traditionelle Christvesper. Zur ganz eigenen festlichen Prägung trägt auch der Chor unter der Leitung von Christian Ludwig bei. Gemeinsam gesungene Weihnachtslieder und eine eindrückliche Predigt von Pastor Carsten Claußen zum Bibeltext aus Kolosser 2 runden diese besondere Christvesper ab.

Die Frauenstunde unter der Leitung von Christa Müller, Karin Röhl und Evelyn Schanbacher hat sich auch in diesem Jahr 21-mal treffen können zu Buchbesprechungen, verschiedenen Kurzgeschichten und biblischen Themen. Zweimal im Monat hat sich auch der Hauskreis unter der Leitung von Heike und Markus Schönau getroffen. Auch die Jungschar konnte wieder regelmäßig stattfinden. Es fielen weniger Jungscharstunden aus als im letzten Jahr, als öfter Teilnehmer keine Zeit hatten. Einen Höhepunkt für die Kinder und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildete auch in diesem Jahr die Teilnahme am Pfingstcamp des GJW Hessen-Siegerland, wie immer traditionell in Münchhausen.

2014 freuen wir uns am Ostersonntag über einen Tauf- und Abendmahlsgottesdienst. Leider kommt es viel zu selten vor, dass der Funke des Glaubens überspringt und sich Menschen in unserer Gemeinde taufen lassen. Bei vielen Veranstaltungen können wir immer wieder Gäste begrüßen. Meist bleibt es aber bei sporadischen Besuchen.

Pfingsten feiern wir einen internationalen Gottesdienst mit der Chin Agape Church und der vietnamesischen Gruppe. Dies entwickelt sich in den nächsten Jahren zu einer Tradition an Pfingsten. Doch die großen kulturellen und sprachlichen Unterschiede lassen die Gruppen auch in den kommenden Jahren nicht viel enger zusammenwachsen, trotz gemeinsamer Aktivitäten wie Gemeindefreizeiten, Sportfesten im Ostpark oder Worship-Nights für Jugendliche.

2014

Ukraine-Krise
Annexion der Krim

Deutschland wird
Fußballweltmeister

Nachdem Pastor Carsten Claußen nebenberuflich erfolgreich promoviert hat, wird er Anfang Juni als Dozent an die Theologische Hochschule nach Elstal als Professor für Neues Testament berufen. Die Lücke, die er hinterlässt, wird durch ehrenamtliches Engagement und Gastpastoren gefüllt. Viele Geschwister lassen sich in die Verantwortung nehmen, so dass alle Aktivitäten weitergeführt werden können.

So findet im September 2014 eine Gemeindefreizeit mit Pastor Wolfgang Bauer zum Thema „Gastfreundschaft“ statt. Der Winterspielplatz hat seine fünfte Saison mit 3.328 Besuchern. Eine kreative Spielgruppe für Kinder und eine musikalische Krabbelgruppe versuchen das Engagement des Winterspielplatzes ins Sommerhalbjahr zu tragen, um in Kontakt mit den Familien zu bleiben. Wir feiern im Juni ein Nachbarschaftsfest im Hof. Ein Teeniekreis wird gegründet.

Die Suche nach einem Nachfolger für Pastor Carsten Claußen ist schwierig, da die Erwartungen der Gemeinde hoch sind. Auch hat unsere Gemeinde im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden keinen guten Ruf. Wir hätten viele Pastoren verschlissen und seien von unserer theologischen Ausrichtung her zu liberal und weltoffen. Hinzu kommt, dass Frankfurt hohe Lebenshaltungskosten hat, die sich nicht jede Pastorenfamilie leisten kann.



Sebastian Gräbe

Trotz einiger Vorbehalte wegen seiner geringen Erfahrung beruft die Gemeinde dann Sebastian Gräbe zum August 2015 als neuen Pastor. Familie Gräbe übernimmt die Wohnung direkt in der Straße Am Tiergarten von Familie Claußen. Er wird am 27. September im Begrüßungsgottesdienst von Prof. Ralf Dziewas ordiniert und in den Dienst eingeführt. Auf der Vorstandsklausur in Gnadenthal werden die Ausrichtung der Gemeinde besprochen und die Aktivitäten für die nächsten Zeit geplant.



Prof. Dr. Ralf Dziewas

Der Winterspielplatz geht in seine sechste Saison. Seit dem Sommer gibt es zwei Kleinkindgruppen, die sich aus dem Winterspielplatz heraus entwickelt haben. Und auch durch das Nachbarschaftsfest im Sommer sind neue Eltern mit ihren Kindern zu den Gruppen dazugekommen.

Benjamin Schelwis und Stefanie Hundt vom Gemeindejugendwerk Hessen-Siegerland verbringen im November ein Wochenende mit der neu gegründeten Teeniegruppe in der Gemeinde, um gemeinsam einen Gottesdienst zum Thema „Zeit“ auf die Beine zu stellen.

2015

Flüchtlingskrise in
Europa

Chor und Kinder gestalten gemeinsam einen Familiengottesdienst nachmittags am 4. Advent: „Höchst suspekt – Weihnachten Besuch aus der Zukunft“. Das anschließende Grillen im Hof stärkt die Gemeinschaft und bietet den Eltern und Gästen einen niedrigschwelligen Einstieg, die Gemeinde näher kennenzulernen.

Pastor Sebastian Gräbe richtet den Gottesdienst, theologisch gut begründet, gemeinsam mit den Moderatoren liturgischer aus. Das „Vater Unser“ und ein Fürbittegebet werden als regelmäßige Elemente in den Gottesdienst aufgenommen. Die traditionelle offene Gebetsgemeinschaft, an der sich zuletzt immer weniger Gottesdienstbesucher beteiligt hatten, wird nur noch selten angeboten. Weiterhin im Mittelpunkt stehen die Verkündigung und Auslegung des Wortes Gottes in einer Predigt.

Um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen, werden besondere Gottesdienste angeboten. So feiern wir 2016, 2017 und 2018 Faschingsgottesdienste: Wer möchte darf verkleidet kommen! Für kleine Kinder und ihre Eltern gibt es den „Wertvoll-Gottesdienst“. Einmal im Monat bietet Silvia Geiger auch sonntags während des Gottesdienstes eine Sonntagschule für die Kleinen an. Für eine kontinuierliche Arbeit fehlen allerdings Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Immer wieder findet nach besonderen Gottesdiensten auch eine „Bunte Tafel“ statt. Jeder, der mitessen möchte, bringt etwas zum Essen mit. Es ist beeindruckend und spannend, wie sich jeweils das Büfett mit ganz unterschiedlichen Spezialitäten füllt. Immer reicht es auch für spontane Esser und Gäste.

Sebastian Gräbe bietet ab April einen „Alpha-Kurs“ an.

2016 können wir ein großes Tauffest feiern. Acht Personen aus drei Nationen lassen sich auf das Bekenntnis ihres Glaubens von Pastor Sebastian Gräbe taufen. Viel Musik und Lieder prägen den zweistündigen Gottesdienst mit Abendmahl. Der Gemeindechor singt und das Lobpreisteam aus sieben Musikern hatte moderne Anbetungslieder auf deutsch und englisch ausgewählt. Der Chor der Chin Agape Church rahmt die Taufhandlung ein. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen mit internationalen Spezialitäten im Hof.

Sechs Jugendliche der Gemeinde fahren im Sommer auf das Bundesjugendtreffen nach Cuxhaven unter dem Thema „Heimatgeber“

 2016

Die Briten stimmen
für den Brexit

und feiern dort mit mehr als 1.000 Teilnehmern ein buntes Programm, Gottesdienste mit tollen Beiträgen, Konzerte und die Gemeinschaft am Deich.

Im Juni 2016 fährt die Gemeinde wieder nach Dorfweil zur Gemeindefreizeit. „Viele Generationen? Eine Gemeinde! - Wie gelingt Einheit mit Vielfalt“ zu diesem Thema referiert Pastor Sebastian Gräbe. Besonders in Erinnerung bleibt den rund 80 Teilnehmern, der völlig andere Gottesdienstablauf. Es gab 10 Stationen, in denen Gott in unterschiedlicher Weise begegnet werden konnte. Eine Station fordert auf, neue Gebetshaltungen auszuprobieren. Eine andere Station war als Klagemauer gestaltet. Wer möchte konnte an einer weiteren Station vom Pastor oder der Gemeindeleitung gesalbt werden.

Der Arbeitskreis Ökumene im Ostend gestaltet erneut einen Open-Air Abendgottesdienst im Frankfurter Zoo unter dem Thema „lammfromm und bärenstark“, den einige von uns mitgestalten.

Nach langen Überlegungen wird der alte, marode Schaukasten durch einen kleineren ersetzt, der ausreichend Platz für eine ansprechende Gestaltung bietet und weiterhin ein Hingucker für Passanten ist. Susanne und Eberhard Ballmann unterstützen zunächst das Schaukastenteam und übernehmen dann bald alleine die Gestaltung mit immer wieder überraschenden und neugierig machenden Inszenierungen.

Donald Trump gewinnt
die
Präsidentschaftswahlen

Die Amtszeit der Gemeindeleiter endet. Herrmann Frey und Martin Prescher sind aber weiterhin bereit, als Gemeindeleiter Verantwortung zu übernehmen. Sie werden dankbar von der Gemeindeversammlung mit großer Mehrheit wieder gewählt.

Im September endet das auf drei Jahre festgelegte Arbeitsverhältnis von Silvia Geiger.

Gemeinsam mit der Band der Chin Agape Church finden einmal im Vierteljahr Lobpreisabende statt unter dem Titel BORDERLESS.

2017

2017 ist ein Jahr der Kreativität. Die Künstlerin Beate Poldermann gestaltet einen Kunstgottesdienst zum Thema „Die Emmausjünger und der Blues“ im Frühjahr. Im Herbst findet eine Kunstausstellung mit ihren Glaskunstwerken und einem breiten Rahmenprogramm statt: Pastor Albrecht Gralle gestaltet einen Gottesdienst, Pastor Parvis Rahbarnia hält einen Vortrag zum Thema „Engel aus Sicht der Tiefenpsychologie“.



Mitarbeiterteam: Betreuung



Winterspielplatz



Krippenspiel 2014



Einführung Pastor Sebastian Gräbe 2015

Prof. Dr. Ralf Diewas, Pastor Sebastian Gräbe, Pastor Theo Linthe, Gemeindeleiter Hermann Frey, Pastor Martin Hölscher, Gemeindeleiter Martin Prescher



Vorstand 2015

500 Jahre
Reformation

Es gibt Bastelnachmittage für Kinder. Das Rhein-Main-Kammerorchester unter der Leitung von Bodo Stute gestaltet einen Gottesdienst und es gibt ein Konzert von Alfred McCrary: „Gospel & Soul“.

Auch in den folgenden Jahren gibt es immer wieder kreative Veranstaltungen: Ein Familienkonzert im Advent mit Alfred McCrary (2018) und anschließendem Grillen im Hof, ein weiterer Kunstgottesdienst mit Beate Poldermann, ein Gospelkonzert von „Moving Spirits“ und ein Konzert mit Sarah Brendel und Band (2019).

Auf Initiative von Pastor Sebastian Gräbe werden ab 2019 auch Kinoabende angeboten. Eine große Leinwand verdeckt die Orgel, die Fenster werden zugehängt, eine Popcorn-Maschine verbreitet Kinoduft. Die Filme haben immer einen christlichen Bezug und sollen einen leichten Einstieg in gemeinsame Gespräche bieten. Doch die Resonanz auf diese kreativen Angebote bleibt insgesamt dürftig. Es kommen oft nur einige Gäste und aus der Gemeinde machen sich unter der Woche auch nur wenige Geschwister nochmal auf den Weg an den Tiergarten. Immer mehr ist die Gemeinde zur „Sonntagsgemeinde“ geworden, denn auch Gruppen werden unter der Woche immer weniger besucht.

Der Vorstand erarbeitet auf und nach seiner Klausurtagung 2017 Leitsätze für die Gemeinde, die Orientierung geben und Identität schaffen sollen. Diese sechs „Gs“ der Gemeinde (Gnade, Geistliches Wachstum, Gruppen, Gaben, Geld, Geschwister im Glauben) stehen 2018 in einer Predigtreihe und auf der Gemeindefreizeit im Mittelpunkt. Zum ersten Mal waren alle drei Gemeinden gemeinsam in Dorfweil, so dass wir insgesamt gut 100 Teilnehmer waren. Der Begrüßungsabend diente dem gemeinsamen Kennenlernen und dem Entdecken von Gemeinsamkeiten. Die Predigt am Sonntag hielt Ceu Hnin, der Pastor der Chin Agape Church.

Im Oktober 2018 startet unter der Leitung von Maren Boderke-Eckert das Kunstprojekt „OSTEND IN MOTION – Brücke zur Kunst“ für Kinder von 5 bis 13 Jahren. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Programm, soll Kindern neue Zugänge und Horizonte eröffnen. Ein Konzept, das bis heute trägt – auch wenn die Förderung längst ausgelaufen ist.

Die Gemeindeversammlung beschließt nach längeren Beratungen, dass künftig alle Gemeindeversammlungen öffentlich sind, damit auch

Eröffnung der
Frankfurter Neuen
Altstadt

CORONA

2019

Brand von Notre-Dame

Freundinnen und Freunde der Gemeinde an Planungen und Beratungen teilnehmen können, um so vielleicht das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Nur die Jahresversammlung bleibt weiterhin den Mitgliedern vorbehalten, da dort die finanzielle Situation der Gemeinde besprochen wird.

Im Jahr 2019 feiert die Gemeinde alle zwei Monate einen Salbungsgottesdienst. Wer möchte kann sich während des Gottesdienstes salben und segnen lassen und so ganz konkret die liebevolle Zuwendung Gottes spüren.

Einmal im Vierteljahr gibt es einen besonderen Abendmahlsgottesdienst gestaltet als Agapefeier. Wir sitzen an einer langen Tafel im Gottesdienstraum. Nach den Einsetzungsworten wird Traubensaft und Fladenbrot gereicht und am Ende geht das Abendmahl in ein gemeinsames Mittagessen über. Diese Form der Agapefeier soll an das ursprüngliche Abendmahl erinnern.

Pastor Frank Fornacon aus der EFG Kassel-West kommt zu einem Vortrag „Kirche im Sozialraum“ Er berichtet über die diakonischen Erfahrungen seiner Gemeinde in und mit der Nachbarschaft.

30 Jahre lang war der Eine-Welt-Stand an jedem zweiten Sonntag ein fester Bestandteil des Gemeindelebens, organisiert von einer Gruppe engagierter Menschen aus der Gemeinde. Hier konnten die Gottesdienstbesucher fair gehandelte Süßigkeiten, Kaffee, Tee und andere Waren kaufen, sich über Produktionsbedingungen und Lieferketten informieren.

Gemeinsam mit den Weltläden haben die kirchlichen Eine-Welt-Stände maßgeblich dazu beigetragen, faire Produkte bekannt zu machen. Mittlerweile können sie auch in jedem Supermarkt eingekauft werden. Im Herbst 2019 organisiert Judith Markert, die zuletzt den Stand alleine betreute, daher den Abverkauf der Waren.

2020

2020 wird das Gemeindeleben durch die weltweite Corona-Pandemie auf eine harte Probe gestellt. Anfang Februar trifft sich die Gemeinde noch zu einem Gemeindetag mit Pastor Harald Kufner. Am 8. März findet der letzte Gottesdienst in Präsenz statt. Pastorin Deborah Storek aus der Gemeinde Hanau ist im Rahmen des Kanzeltausches zu Gast. Am 12. März wird der Winterspielplatz dann vorzeitig beendet.

Corona Pandemie –
die Welt im Lockdown

Ab 22. März geht Deutschland in einen Lockdown. Es gelten strenge Ausgangs- und Kontaktbeschränkungen. Der Vorstand trifft sich 14-tägig online in virtuellen Zoom-Konferenzen. Pastor Sebastian Gräbe stellt täglich eine kurze Andacht zum Anhören auf die Homepage.

Über Briefe, die an alle Gemeindemitglieder mit der Post verschickt werden, hält die Gemeindeleitung Kontakt, ermutigt und beruhigt. Auf der Internetseite werden wichtige Informationen veröffentlicht. Pastor Sebastian Gräbe und Mathis Eckert verbessern nach und nach die technischen Möglichkeiten, um Gottesdienste aufzunehmen und live ins Internet zu übertragen. Mit wenigen Personen wird so – unter Einhaltung der Kontaktbeschränkungen - ein Ostergottesdienst produziert, für den die Gemeinde vorab per WhatsApp oder Mail Gebetsanliegen einreichen konnte.

Nach dem virtuellen Gottesdienst treffen sich noch einige Zuschauer virtuell in einer Videokonferenz, um sich auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und Gemeinschaft zu pflegen. So groß die Freude war, sich am Bildschirm zu sehen, so sehr vermissten alle die direkte persönliche Begegnung, wie auch den Geruch nach frischem Kaffee und Keksen, der uns sonst nach dem Gottesdienst begrüßt.

Im Mai wird der Gemeindebrief an alle Mitglieder und Freunde mit der Post verschickt. Wer keinen Internetzugang hat, erhält die Predigt ausgedruckt auf Wunsch wöchentlich zugeschickt. Ein Service den Ingrid und Jürgen Becht auch heute noch anbieten.

Als Videokonferenz wird auch die wöchentliche Bibelstunde von Pastor Sebastian Gräbe angeboten. Das Format hat den Vorteil, dass sich auch Teilnehmer, die weiter entfernt wohnen zuschalten. Das wöchentliche Morgengebet wird umgestellt auf eine Telefonkonferenz. So kann gemeinsam weitergebetet werden.

Im August findet dann der erste Gottesdienst wieder in Präsenz für maximal 30 Personen im Gottesdienstraum unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften statt. Doch es sollte noch bis in den Herbst 2022 dauern, ehe ein normales Gemeindeleben langsam wieder möglich ist und die Lockdowns, Social Distancing und Singverbote aufgehoben sind.

2021

Flutkatastrophe im Ahrtal

Auch der 3. Ökumenische Kirchentag, der im Mai 2021 in Frankfurt stattfinden sollte, fand bis auf wenige Ausnahmen digital und dezentral statt. Eine Ausnahme war der Ökumenische Gottesdienst der Kirchen und Gemeinden im Ostend. In der katholischen Allerheiligengemeinde waren 35 Personen aus den sieben Gemeinden im Gottesdienst, der auch gestreamt wurde. Statt eines gemeinsamen Abendmahles gab es für jeden vor Ort eine Feiertüte zum Mitnehmen für zuhause.

Im Juni 2021 nahm der Verein inTakt e.V. mit einer kleinen Gruppe „Den Tag des Neuen Geistlichen Liedes“ in unserem Gottesdienstraum auf. Vor der Pandemie trafen sich jährlich rund 200 Musikbegeisterte für einen ganzen Tag in der Musikschule in Wetzlar. Und auch die Bundesführung der Baptistischen Pfadfinderschaft tagte am 26. Juni in unseren Räumen.

Sinkende Inzidenzen (Fallzahlen der an Corona infizierten Personen), vollständig geimpfte Personen und das schöne Wetter ermöglichen am 1. Juli im Garten der Gemeinde wieder ein gemeinsames Erdbeeressen. Groß ist die Freude sich gesund wieder zu treffen. Gleiches gilt für die Frauenstunde, die sich ab Ende Juli gemäß der geltenden Corona Regelungen wieder in Präsenz trifft.

Doch immer wieder gilt es, sich flexibel an die jeweilige Situation anzupassen. Nachdem Pfingsten wieder ein Abendmahlsgottesdienst mit Einzelkelchen und Brotstücken, die mit einer Zange gereicht werden, gefeiert wurde, mussten im Herbst aufgrund der steigenden Inzidenzen die Abendmahlsgottesdienste ausgesetzt werden. Auch Chorproben, die nach den Sommerferien mit ausreichendem Abstand im Gottesdienstraum stattfanden, mussten dann wieder pausieren.

Nach anderthalb Jahren konnte im September 2021 wieder eine Gemeindeversammlung stattfinden, um den Jahresabschluss 2020 zu verabschieden und den Haushalt 2021 zu planen. In der zweiten Gemeindeversammlung im November hat die Gemeindeversammlung, nach vorausgegangenen intensiven Beratungen im Vorstand, dann entschieden, den Winterspielplatz einzustellen. Das Projekt kann von den immer weniger und älter gewordenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen nicht mehr bewältigt werden.

2016 bis 2020



Gemeindefreizeit 2016



Faschings-Gottesdienst 2016



Krippenstück 2016



Krippenstück 2017



Gemeindevorstand 2017



Erntedankfest 2018 mit allen 3 Gemeinden



Agapefeier 2019



Konzert mit Sarah Brendel 2019

2022

Russland greift die
Ukraine an

Am 5. Dezember fanden in der Gemeindeversammlung dann Wahlen zum Vorstand und zur Gemeindeleitung statt. Martin Prescher hat sich nach 15 Jahren nicht wieder zur Wahl als Gemeindeleiter aufstellen lassen, arbeitet aber weiter im Vorstand mit. Hermann Frey wurde als Gemeindeleiter, auf eigenen Wunsch, für 2 Jahre wiedergewählt. Leider ist niemand sonst aus der Gemeinde bereit, Verantwortung in der Gemeindeleitung zu übernehmen und auch für den Vorstand fanden sich nicht genügend Kandidatinnen oder Kandidaten, so dass auch dort ein Platz unbesetzt bleibt.

Die Christvesper 2021 konnte dafür wieder mit über 50 Personen unter Mitwirkung des Chores gefeiert werden. Sonst liegt der Gottesdienstbesuch zurzeit meist zwischen 20 und 25 Personen.

2022 ist geprägt von einer Beruhigung der Coronalage und einer langsamen Rückkehr zum normalen Gemeindeleben. Immer noch wird auf Hygiene geachtet: Der Desinfektions-Spender steht im Foyer und das Abendmahl wird weiterhin nur mit Einzelkelchen und ausgeteilten Brotstücken gefeiert. Zum Gottesdienst kommen nach wie vor nur wenige Besucher. Einige schauen die Liveübertragung am Sonntagmorgen im Internet oder später in der Woche auf YouTube. Wie viele andere Gemeinden streamen wir bis heute die Gottesdienste, um Menschen die Möglichkeit zu geben virtuell den Gottesdienst zu besuchen, auch wenn darunter vielleicht die Gemeinschaft vor Ort leidet.

Pastor Sebastian Gräbe möchte zurück in die Wirtschaft wechseln und kündigt zum 1. Dezember 2022. Die Gemeinde ist durch diese Entwicklung sehr verunsichert. Wie soll es weitergehen?

2023

Alle Gemeindemitglieder werden vom Vorstand angeschrieben, um sich zur Zukunft der Gemeinde zu äußern. In einer Gemeindeversammlung Ende Januar 2023 wird auf Basis der Fragebogenergebnisse über die Zukunft der Gemeinde beraten. Im Februar findet dazu ein Gemeindeforum statt und im Rahmen einer Online Zoom-Konferenz treffen sich engagierte Menschen an einem Dienstagabend zum Gebet für die Gemeinde. In einem zweiten Gemeindeforum im Mai beraten wir dann das Gemeindeprofil und die Erwartungen an einen neuen Pastor oder eine neue Pastorin.

Terrorangriff der
 Hamas und Krieg im
 Gaza-Streifen

2024

In der Gemeindeversammlung im September 2023 endet die Amtszeit vom Gemeindeleiter Hermann Frey. Es ist auch diesmal niemand aus der Gemeinde bereit das Amt zu übernehmen. Der Vorstand übernimmt die Aufgaben der Gemeindeleitung.

Das Gemeindeleben wird inzwischen pragmatisch weitergeführt. Dort, wo sich engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden, werden Veranstaltungen angeboten, wie das Erzählcafé, das Frühgebet und „Ostend in Motion“ für die Kinder. Anja Lemke bietet einmal im Monat mittwochs „Bibel teilen“ an, um mit interessierten Menschen biblische und persönliche Erfahrungen auszutauschen. Gelegentlich findet ein „After Work“ Abend statt, um Berufstätigen eine Begegnungsmöglichkeit in der Gemeinde unter der Woche zu bieten.

Martin Prescher kümmert sich um Pastoren und Laienprediger für die sonntäglichen Gottesdienste. Hier sind es vor allem die Pastoren Mickey Wiese, Parvis Rahbarnia und Joost Reinke sowie Pfarrer Eugen Eckert, die häufiger predigen. Dazu kommen engagierte Gemeindemitglieder, die die Gottesdienste moderieren, die Technik übernehmen, musizieren und auch Predigten übernehmen.

Einmal im Vierteljahr gibt es Familiengottesdienste mit anschließender „Bunter Tafel“. Diese Gottesdienste beginnen erst um 11 Uhr, um allen Teilnehmenden und den Familien genügend Zeit am Morgen zu lassen. Das ganze Jahr über wird intensiv über die passende Zeit des Gottesdienstbeginns diskutiert. Mit dem Ende der Sommerzeit beginnt der Gottesdienst nun um 10:30 Uhr.

An besonderen Veranstaltungen gab es in 2023 im März ein Konzert-Gottesdienst mit Chris & Henni, einem jungen Singer-Songwriter-Duo, im Juli ein Sommerfest mit einem Konzert des Gospelchors „Moving Spirits“ und im Oktober eine abendliche Lesung mit dem Autor Ulrich Schaffer.

Im Januar und Anfang Februar 2024 predigt Pastor Lothar Peitz aus der Gemeinde Bad Schwalbach. Er stellt sich anschließend im Predigtnachgespräch und während einer Bunten Tafel der Gemeinde vor. Er würde sich mit einer halben Stelle als Pastor berufen lassen.



Lothar Peitz



Harald Kufner

Die andere Hälfte seiner Arbeitszeit ist er als Geschäftsführer bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) Hessen-Rhein Hessen angestellt. Er möchte seinen Hauptwohnsitz im Untertaunus beibehalten, wo seine Frau berufstätig ist. Er könnte sich vorstellen, einige Tage in Frankfurt Am Tiergarten zu sein und in einer kleinen Dienstwohnung im Vorderhaus zu übernachten.

Nach längeren Diskussionen über das Für und Wider eines Pastors mit halber Stelle, der nicht immer vor Ort verfügbar ist, entscheidet sich die Gemeinde, Pastor Lothar Peitz zu berufen. Ausschlaggebend ist auch, dass sich unser Gemeindeleben nach Corona im Wesentlichen auf den Gottesdienst am Sonntag konzentriert und sich nur noch auf einige Gruppen die sich unter der Woche treffen.

Am 5. Mai 2024 wird Lothar Peitz von Pastor Harald Kufner im Gottesdienst als neuer Pastor der Gemeinde eingeführt. Mit Pastor Lothar Peitz bekommt das Gemeindeleben wieder neuen Schwung. Er kümmert sich um die Gruppen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er ist für die Eltern ansprechbar bei Ostend in Motion. Und er schafft es, dass der Gottesdienstbesuch wieder steigt. Mittlerweile sind regelmäßig mehr als 30 Besucher im Gottesdienst. Und im Dezember findet sogar wieder eine Gemeindefreizeit in Dorfweil mit über 70 Personen statt.

Am Ostersonntag gab es 2024 ein bewegendes Konzert mit Arne Kopfermann und Dirk Menger. Im September hatten wir in unseren Räumen eine Veranstaltung des Arbeitskreises Ökumene im Ostend mit Pfarrerin Melanie Lohwasser und Rabbi Andrew Steimann zum christlich-jüdischen Dialog und der Bedeutung des Laubhüttenfestes.

2025 haben die Familien Frey und Hassel-Ludwig wieder ein Grünkohllessen ausgerichtet, dass gut besucht und gerne angenommen wurde.

Ende März hat unsere Gemeinde gemeinsam mit der Frankfurter Mennonitengemeinde ein Wochenende zum 500jährigen Täufer-Jubiläum ausgerichtet. Pastor Jens Spangenberg erläuterte, was Kirchen von der Täuferbewegung für die Zukunft lernen können. Ein ökumenischer Festgottesdienst mit einigen Gästen aus anderen christlichen Gemeinden und Kirchen krönte das Wochenende.

D. Trump gewinnt die
Präsidenschaftswahl
en gegen K. Harris

2025

F. Merz wird
Bundeskanzler

Im Mai stellten Eugen Eckert und David Plüss im Rahmen eines Konzertes ihr neues Chorbuch „Verbunden sein“ vor. Mit dem Arbeitskreis Ökumene im Ostend feierten wir im August wieder einen Open-Air Schöpfungsgottesdienst im Frankfurter Zoo. Im November gab es wieder einmal ein Konzertgottesdienst mit dem Rhein-Main Kammerorchester und anschließender Bunter Tafel.

Nach dem Adventsfamiliengottesdienst hatten sieben Personen, die in diesem Jahr 60 Jahre alt geworden sind, die Gemeinde zum Mittagessen eingeladen. Eine schöne Geste, die auch zeigt wie eng die Gemeinschaft und das Miteinander in der Gemeinde ist.

In der Gemeindeversammlung im Oktober fanden wieder Wahlen zur Gemeindeversammlung und zum Vorstand statt. Martin Prescher kandidiert als Gemeindeleiter und wird mit einem sehr guten Ergebnis gewählt. Für den Vorstand kandidieren Gudrun Hassel-Ludwig und Timon Schreiber, auch sie werden mit einem sehr guten Ergebnis gewählt. Mit Maren Boderke-Eckert, Silvia Geiger, Sabine Pohl und Ulrike Maurischat bilden sie unseren neuen Gemeindevorstand.

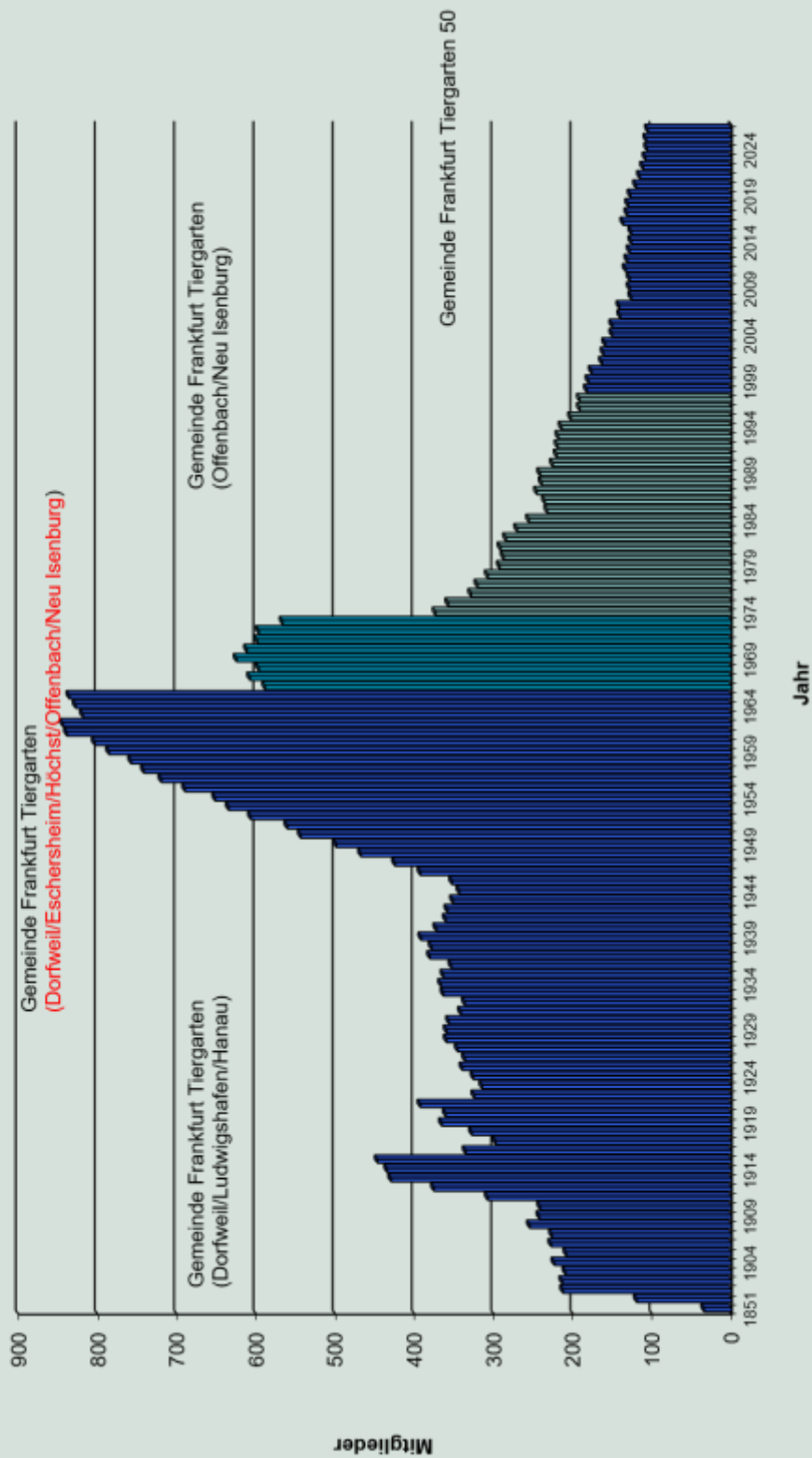
Diese Festschrift erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei der Zusammenstellung der Inhalte mussten wir eine Auswahl treffen und uns auf die aus unserer Sicht wesentlichen Aspekte konzentrieren.

An dieser Stelle möchten wir allen herzlich danken, die durch ihren Einsatz in Gottesdiensten, Gruppen, bei Gemeindeveranstaltungen, in der Küche, sowie durch zahlreiche weitere Dienste zum Gelingen und zur Gestaltung unseres Gemeindelebens beigetragen haben. Vielen Dank auch allen, die die Gemeinde in ihren Gebeten mittragen und sie treu und verbindlich finanziell unterstützen.

Mit 164 Mitgliedern startete die Gemeinde ins 21. Jahrhundert. Nun sind es noch 108 Mitglieder (Ende 2025). Ähnlich haben sich die Mitgliederzahlen in der Evangelischen Landeskirche entwickelt. Der Bund Evangelisch Freikirchlicher Gemeinden ist im selben Zeitraum um etwa 17 Prozent geschrumpft¹. Auch mit Blick auf die Altersstruktur wird es weiterhin eine sehr große Herausforderung bleiben, neue Mitglieder zu gewinnen, damit ein Gemeindeleben Am Tiergarten in Frankfurt auch künftig inhaltlich und finanziell möglich ist. Möge unser Gott seinen Segen dazu geben.

1. https://remid.de/info_zahlen/protestantismus/

Mitgliederentwicklung 1851 bis 2026



2021 bis 2026

Christvesper 2022



Gemeindetag mit Harald Kufner 2020

Gemeinde in Corona-Zeiten





Einführung Pastor Lothar Peitz 2024



Gemeinde-Forum 2025



Geleitwort

„Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter.“

(Jesaja 55,4)

Als sich am 31. August 1851 die damalige Baptistengemeinde in Frankfurt gründete, stand über diesem Tag die Herrnhuter Losung aus Jesaja 55,4. Dieses Bibelwort begleitet die Gemeinde nun seit 175 Jahren – und es passt bis heute erstaunlich gut zu ihrer Geschichte.

Der Prophet Jesaja spricht von Gottes Verheißung für die Zukunft: von einem König, der anders regiert als die Mächtigen dieser Welt. Christen erkennen darin einen Hinweis auf Jesus, den die Bibel auch „Herrn der Gemeinde“ nennt – auf Christus, der Menschen nicht beherrscht, sondern begleitet, führt und ihnen mit Barmherzigkeit begegnet. Diese Hoffnung hat die Gemeinde Am Tiergarten über Generationen getragen.

175 Jahre Gemeindegeschichte umfassen dabei viele bewegte Zeiten: Die gesellschaftlichen Umbrüche des 19. Jahrhunderts mit ihrem Streben nach Demokratie, danach die Kaiserzeit. Im 20. Jahrhundert zwei Weltkriege, den Wiederaufbau nach 1945 und die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in den Jahrzehnten bis heute. Auch das Gebäude der Gemeinde am Frankfurter Zoo wurde im Krieg beschädigt. Vieles hat sich seither verändert – nicht nur durch äußerliche Umbauten und Sanierungsmaßnahmen, sondern auch in Bezug auf die Prägungen, Werte und Stile des Zusammenlebens. Doch Gemeinde bleibt - bei aller Dynamik ihrer Geschichte!

Dabei ist die heutige Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankfurt Am Tiergarten nicht nur eine der ältesten im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, sondern auch Ausgangspunkt etlicher weiterer Gemeindegründungen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet. Dafür dürfen wir dankbar sein. Vor allem gilt dieser Dank selbstverständlich Gott – und dann auch den vielen Menschen, die diese Gemeinde über Generationen hinweg geprägt haben: mit Glauben, Einsatz, Zeit, Ideen und Verantwortung. Ohne sie wäre die Geschichte dieser Gemeinde nicht denkbar gewesen.

Die vorliegende Festschrift knüpft an die Jubiläumsschriften zum 100- und 150-jährigen Bestehen an. Deshalb richtet sie den Blick im Folgenden besonders auf die Jahre von 2001 bis 2026 und erinnert an wichtige Ereignisse und Entwicklungen im Gemeindeleben der letzten 25 Jahre.

Der Blick zurück verbindet sich dabei zugleich mit dem Blick nach vorn. Auch heute steht Gemeinde vor großen Herausforderungen: Gesellschaftliche und politische Veränderungen, begrenzte Ressourcen und die wichtige Aufgabe, junge Menschen für den christlichen Glauben und eine verbindliche Gemeinschaft zu gewinnen. Umso wichtiger bleibt das Vertrauen darauf, dass Gott seine Gemeinde auch in Zukunft begleitet und führt.

So konzentriert sich dieses 175. Jubiläum und seine Festschrift nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die kommenden Generationen. Möge Gott die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Frankfurt Am Tiergarten weiterhin segnen und ihr auch für die Zukunft Mut, Weisheit und Hoffnung schenken.

Pastor Lothar Peitz

Die Pastoren unserer Gemeinde



Wilhelm Schuf (1866-1972)



Theo Duprée (1919-1923)



Friedrich Neuschäfer (1874-1888)



Louis Putensen (1923-1943)



Bernhard Weerts (1889-1901)



Karl Gronenberg (1943-1957)



Paul Wunderlich (1901-1906)



Wilhelm Naber (1946-1951)



Gottlob Spät (1907-1919)



Wilhelm Kerstan (1951-1960)

Die Pastoren unserer Gemeinde



Hermann Knothe (1957...



Frank-Erik Müller (1991 – 1994)



Siegfried Kolbe (1962 – 1970)



Evelyn Fillies-Strohm (2002 – 2007)



Gotthard Pohl (1971 – 1974)



Dr. Carsten Claußen (2009 – 2014)



Hans Herrmann Busche (1975 – 1985)



Sebastian Gräbe (2015 – 2022)



Jürgen Totzek (1986 – 2000)



Lothar Peitz (2024 –)

Literatur- und Bilderverzeichnis

- Gemeindearchiv der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Frankfurt Am Tiergarten
- Privatfotos

